

Tagung: Brauchen die Kulturwissenschaften einen Animal Turn?

Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Probleme der Human Animal Studies

Die Tagung versteht sich als eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme der theoretischen und konzeptionellen Probleme, die sich derzeit in den kulturwissenschaftlichen Debatten zu den Human-Animal-Studies stellen.

Es geht zum einen um die Frage, ob und inwieweit sich die anthropozentrisch geprägte Denkstruktur der Kulturwissenschaften um Perspektiven erweitern lässt, die – im Sinne einer Kulturwissenschaft des Lebendigen – der Bedeutung von Tieren stärker gerecht werden. Die Tagung widmet sich den damit verbundenen ontologischen, epistemologischen, handlungstheoretischen und methodologischen Herausforderungen. Darüber hinaus werden die tierrechtlichen, moralphilosophischen und theologischen Aspekte des Verhältnisses zwischen Menschen und Tieren erörtert. Dabei steht im Zentrum, ob sich Konzepte von Tierrechten und Tierwürde begründen lassen, die Tieren einen moralischen Status einräumen und damit das Mensch-Tier-Verhältnis auf eine neue Grundlage stellen. Schließlich werden kulturhistorische bzw. evolutionsgeschichtliche Aspekte des Mensch-Tier-Verhältnisses beleuchtet.

Die Tagung ist die Auftaktveranstaltung zu dem Projekt „Das Tier als Objekt. Zum Wandel des Mensch-Tier-Verhältnisses in der modernen Industriegesellschaft anhand musealer Sammlungen des Ruhrgebiets“. Dabei handelt es sich um eine Kooperation des Ruhr Museums in Essen (Heinrich Theodor Grütter), der Frühnezeitgeschichte an der Universität zu Köln (Gudrun Gersmann) sowie des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (Friedrich Jaeger, Britta Weber). Weitere Informationen zum Projekt unter: www.kwi-nrw.de/home/projekt-152.html

Tagungsleitung

Gudrun Gersmann (Universität zu Köln)
Heinrich Theodor Grütter (Ruhr Museum)
Friedrich Jaeger (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)

Tagungsorganisation

Britta Weber (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)
britta.weber@kwi-nrw.de
Tel.: 0201 - 72 04 260

Tagungsort

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestraße 31, 45128 Essen
Tel.: 0201 - 72 04 0

Anmeldung:

Teilnahme an der Tagung und/oder der Abendveranstaltung nur nach **Anmeldung bis zum 5. März 2018** bei Maria Klauwer unter maria.klauwer@kwi-nrw.de.



Brauchen die Kulturwissenschaften einen Animal Turn?

Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Probleme der Human-Animal-Studies

Tagung am
Kulturwissenschaftlichen
Institut Essen

14.-15. März 2018

Tagungsprogramm

Mittwoch, 14. März 2018

11:30 – 12:00 Uhr

Anmeldung und Imbiss

12:00 – 12:30 Uhr

Begrüßung

Ute Schneider (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)

Einführung

Friedrich Jaeger (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)

12:30 – 13:30 Uhr

Menschen und andere Lebewesen – eine Ontologie jenseits des anthropischen Denkens

Wolfgang Welsch (Universität Jena)

13:30 – 14:30 Uhr

Eine kulturwissenschaftliche Epistemologie des Mensch-Tier-Verhältnisses

Hartmut Böhme (Humboldt-Universität Berlin)

14:30 – 15:00 Uhr

Kaffeepause

15:00 – 16:00 Uhr

Sozialbeziehung, Interaktion, Inter-Agency: Handlungstheoretische Zugänge zur Mensch-Tier-Sozialität

Rainer Wiedenmann (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

16:00 – 17:00 Uhr

Beziehungsgeschichte(n): Eine methodologische Perspektive kulturwissenschaftlicher Mensch-Tier-Forschung

Clemens Wischermann (Universität Konstanz)

Öffentliche Abendveranstaltung

18:15 – 20:00 Uhr

Roundtable: Brauchen die Kulturwissenschaften einen Animal Turn?

Impulsreferate: *Jörn Rüsen (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)* und *Gary Steiner (Bucknell University Pennsylvania)*

Moderation

Gudrun Gersmann (Universität zu Köln)

Donnerstag, 15. März 2018

9:00 – 10:00 Uhr

Tierschutz, Tierrechte oder Tierbefreiung? Zur politischen Theorie des Mensch-Tier-Verhältnisses

Friederike Schmitz (Freie Universität Berlin)

10:00 – 11:00 Uhr

Menschenwürde und Tierwürde: analog – homolog – identisch? Theologische und ethische Perspektiven

Heike Baranzke (Bergische Universität Wuppertal)

11:00 – 11:30 Uhr

Kaffeepause

11:30 – 12:30 Uhr

Die Schöne und das Biest. Warum interessiert sich die Philosophie für Tiere?

Markus Wild (Universität Basel)

12:30 – 13:30 Uhr

Der kultivierte Affe – Über paradigmatische Mensch-Tier-Beziehungen in der kulturellen Evolution

Hans Werner Ingensiep (Universität Duisburg-Essen)

13:30 – 14:30 Uhr

Mittagspause

14:30 – 15:30 Uhr

Tiertheorie zwischen Cultural Animal Studies und New Ethology

Roland Borgards (Universität Würzburg)

15:30 – 16:30 Uhr

Geschichte der kulturellen Symbolisierung und Repräsentation von Tieren

Thomas Macho (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien)

16:30 – 17:00 Uhr

Kaffeepause

17:00 – 18:00 Uhr

Forschungsumwelten der Tierforschung. Methodologische und ethische Implikationen

Kristian Köchy (Universität Kassel)

18:00 – 18:30 Uhr

Abschlussdiskussion

Moderation

Heinrich Theodor Grütter (Ruhr Museum)